

Weiterentwicklung der qualitativen Beurteilung – (erste) konzeptionelle Ansätze

„Vom Validieren zum fokussierten Verstehen“

Dr. Britta Zander-Jentsch

Dr. Ruth Waldherr, Franziska Reber, Stefanie Holleck-Weithmann et al.

Vortragsinhalte

1. Hintergrund
2. Auftragsverständnis
3. Ausgangslage
4. Konzeptionelle Ansätze
5. Herausforderungen
6. Ausblick

Hintergrund

1. Es gibt derzeit **254 Qualitätsindikatoren (und 78 Kennzahlen)**. Im **AJ 2023** haben wir **132.777 QI-Ergebnisse** produziert. Hiervon waren **9.591** rechnerisch auffällig und **1.873 (=19,5%) qualitativ** auffällig (IQTIG 2024)
2. Spannbreite zwischen 3,9 % und 29,3 % (Trefferquote)
3. Einheitliche formale Anforderungen (§ 17 DeQS-RL) an das STNV

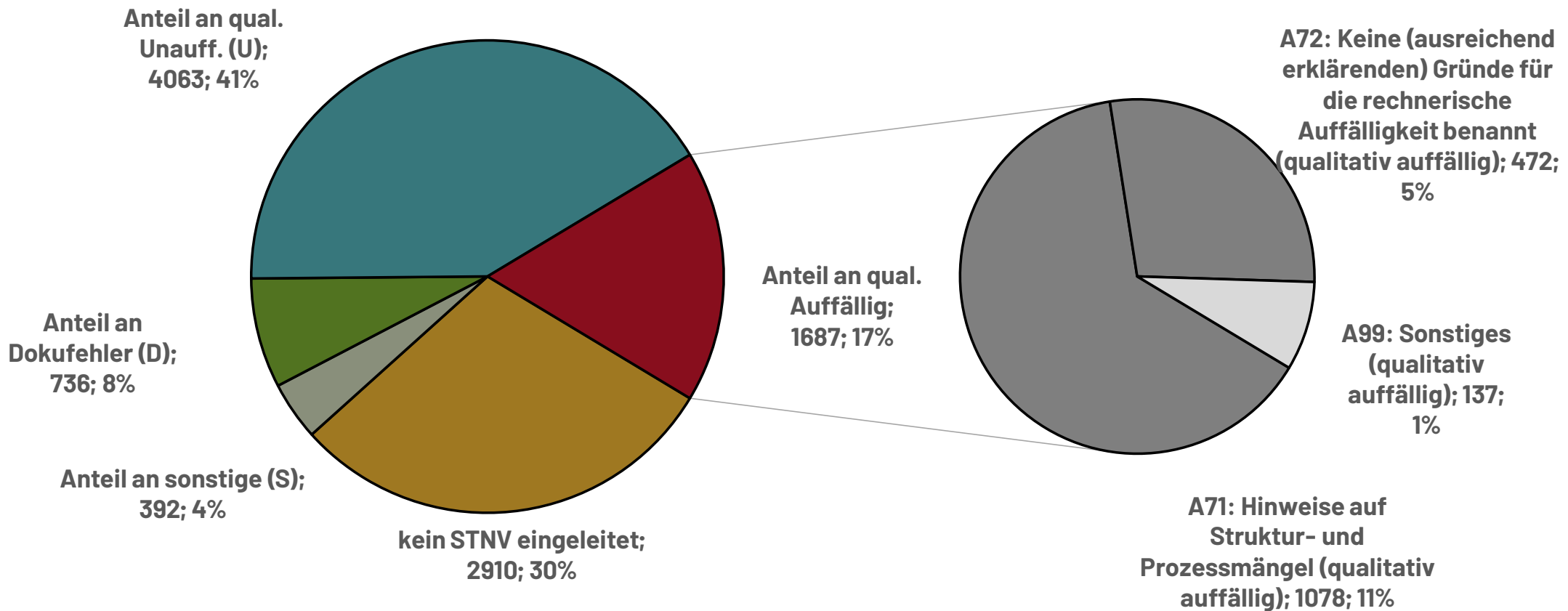
QS-Konferenz, 27. November 2025

Anteil der als Qualitätsdefizit bestätigte Auffälligkeiten (AJ 2023)

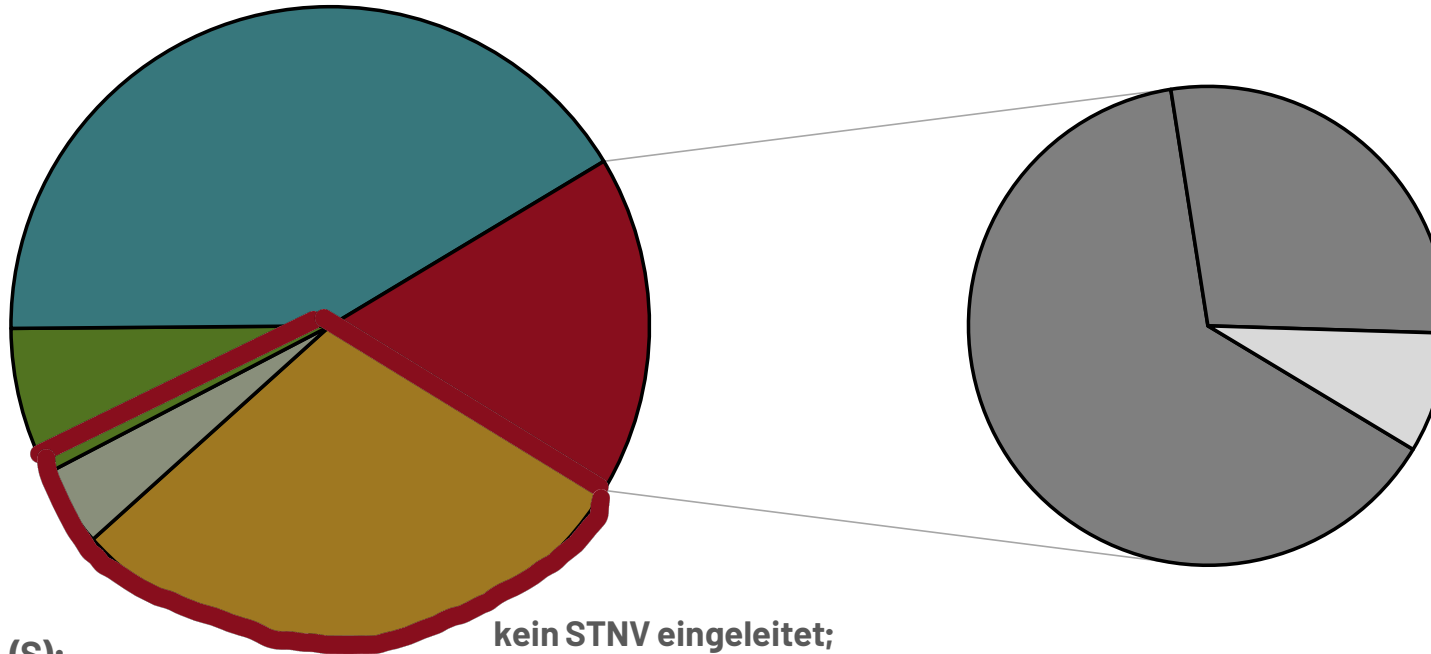


Quelle: IQTIG (2004) • Erstellt mit Datawrapper

Auswertung über alle QS-Verfahren: Verteilung der Bewertung (n = 9591; AJ 2023)



Auswertung über alle QS-Verfahren: Verteilung der Bewertung (n = 9591; AJ 2023)



Anteil an sonstige (S);
392; 4%

SONSTIGES

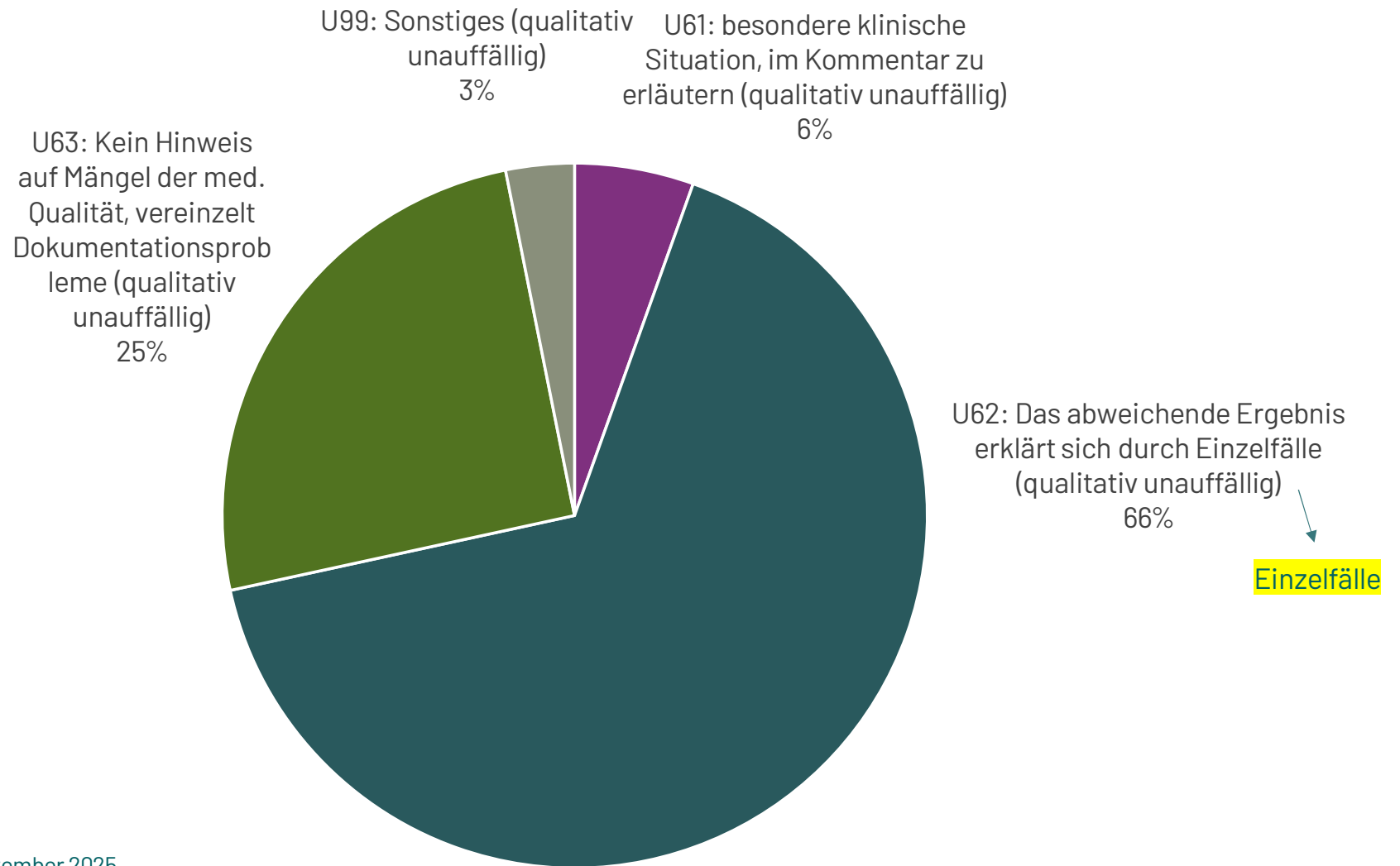
- Einzelfälle / geringe Fallzahl
- Schließung Abteilung / LE

kein STNV eingeleitet;
2910; 30%

STNV NICHT EINGELEITET

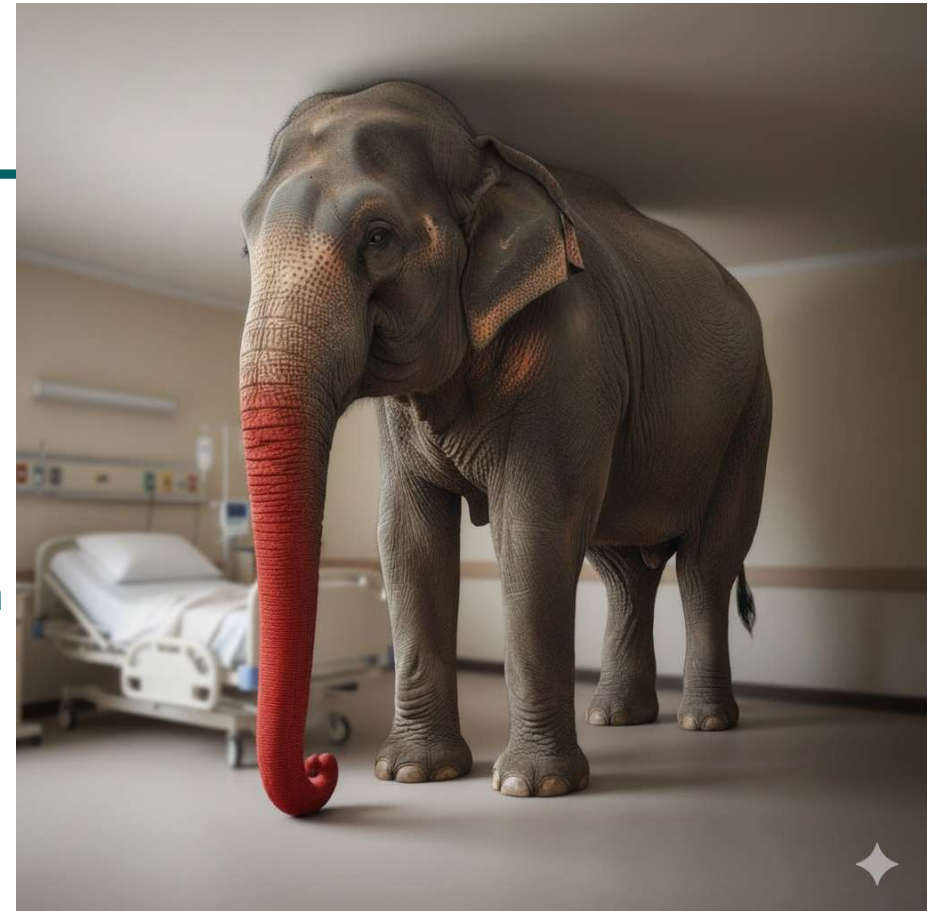
- Geringe Fallzahlen / Aussagekraft / Einzelfälle (ca. 1300)
- Datenprobleme / technische Fehler (ca. 800)
- Verlaufskontrolle / Erstauffälligkeiten (ca. 550)
- Medizinisch-fachliche Gründe (ca. 450)
- Organisatorische / prozessuale Gründe (ca. 150)

Bewertung „qualitativ unauffällig“ (AJ 2023); bezogen auf eingeleitete STNV



Der Elefant im Raum ...

1. Niedrige und unklare „Trefferquote“
2. Keine genaue Kenntnis über „Ausnahmetatbestände“
(ggf. zur zielgerichteten Steuerung der
‘Nicht-Auslösung eines STNV)
3. Umgang mit (fehlenden) Ressourcen, großes Volumen
→ **Uneinheitliche Maßstäbe, Kriterien und Auslöse-
mechanismen**



KI-generiertes Bild (Gemini)

Ziel: Ausgestaltung eines STNV, das diese Probleme (hohe Trefferquote, Kenntnis über Ausnahmetatbestände, etc.) adressiert!



Auftragsbeginn: 1. April 2024

Abgabe: 30. September 2025

Beschluss

des Gemeinsamen Bundesausschusses über eine
Beauftragung des IQTIG mit der Weiterentwicklung des
Verfahrens der qualitativen Beurteilung

Vom 6. März 2024

Der Unterausschuss Qualitätssicherung hat für den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) gemäß 1. Kapitel § 4 Absatz 2 Satz 3 Buchstabe a Verfahrensordnung (VerfO) in seiner Sitzung am 6. März 2024 beschlossen, das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) im Rahmen seiner Aufgaben nach § 137a Absatz 3 SGB V wie folgt zu beauftragen:

www.g-ba.de/downloads/39-261-6502/2024-03-06_IQTIG-Beauftragung_Weiterentwicklung-Verfahren-qual-Beurteilung_DeQS-RL.pdf

QS-Konferenz, 27. November 2025

Beschluss

des Gemeinsamen Bundesausschusses über eine
Beauftragung des IQTIG mit der Weiterentwicklung des
Verfahrens der qualitativen Beurteilung

Vom 6. März 2024
Der Unterausschuss Qualitätssicherung hat für den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA)
gemäß § 1, Kapitel § 4 Absatz 2 Satz 3 Buchstabe a Verfahrensordnung (VerfO) in seiner Sitzung
am 6. März 2024 beschlossen, das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im
Gesundheitswesen (IQTIG) im Rahmen seiner Aufgaben nach § 137a Absatz 3 SGB V wie folgt
zu beauftragen:

Beauftragungsinhalte

Unterscheidung zwischen **der rechnerischen Auffälligkeit** (Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs) und des durch **fachliche Beurteilung bestätigten Qualitätsdefizits**

Möglichkeit zu **vertiefter Ursachenanalyse** sowie qualitätsverbessernde Maßnahmen (einzelne Ergebnisse, bei Bedarf Systemebene)

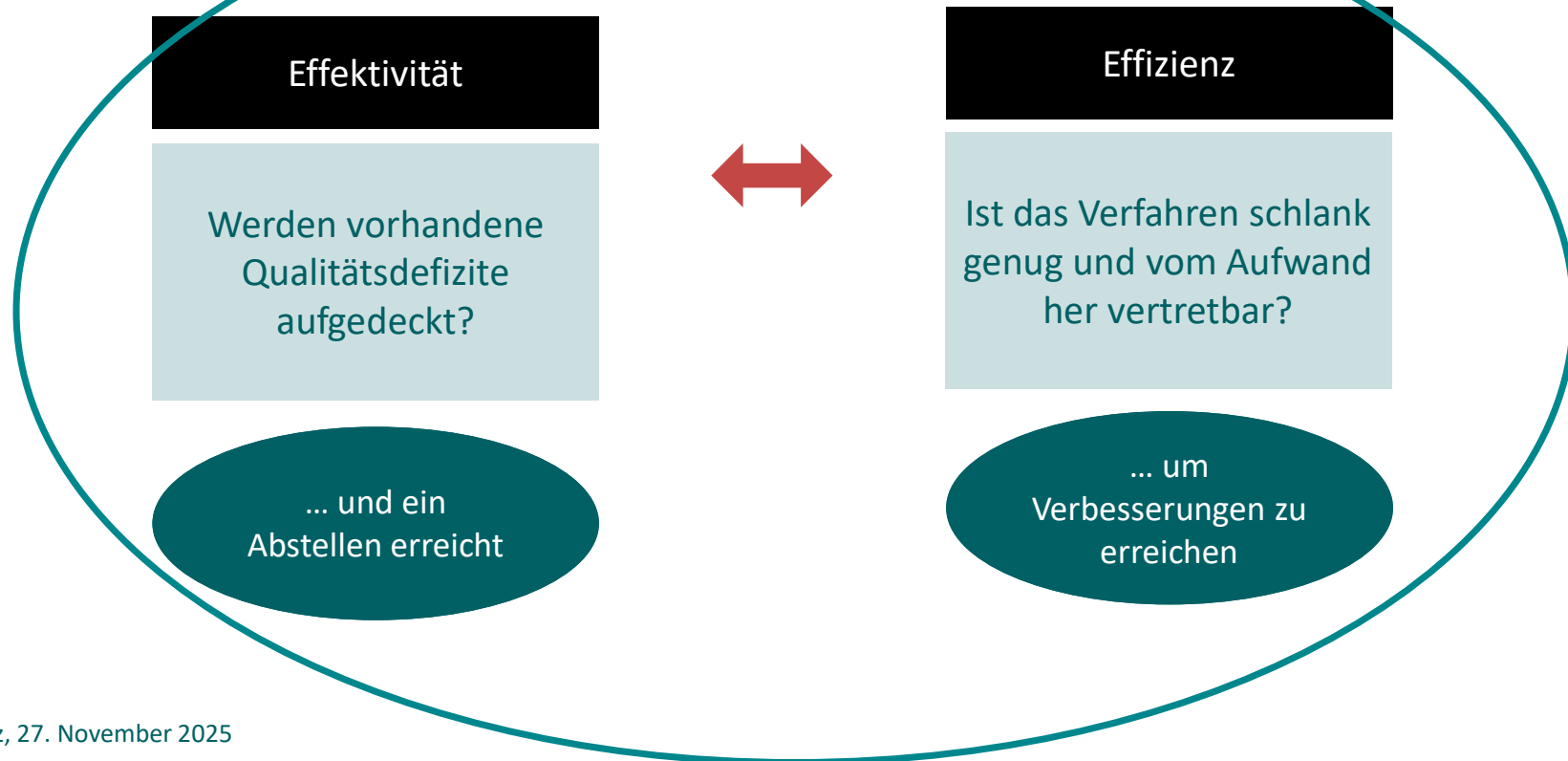
Entwicklung von **Kriterien zur qualitativen Beurteilung der rechnerischen Auffälligkeiten** von Indikatoren

Entwicklung von **Kategorien für Ergebnisse der einzelnen Beurteilungen** und einer **Gesamtbeurteilung**

Strukturiertes und ggf. gestuftes Vorgehen, **das spezifisch auf die jeweiligen Indikatoren** abgestimmt ist & Berücksichtigung der Datenquelle

Grundlage des Verfahrens ist die **Qualitätsbeurteilung durch Fachexpertinnen und –experten**

Ziel: Erhöhung der Effizienz und Effektivität



Methodisches Vorgehen

- Iterative Entwicklung zusammen mit dem beratendem Expertengremium, Expertinnen und Experten der Bundesfachkommission und Landesfachkommissionen, Landesarbeitsgemeinschaften (LAG):
 - Bestandsaufnahme zur Einordnung der bestehenden QS-Verfahren
 - Literaturrecherchen zu Qualitätsbeurteilungsverfahren in Deutschland sowie international
 - Umgang mit rechnerisch auffälligem QI-Ergebnis
 - Analyse und Bewertung des potentiellen Qualitätsdefizits

Ergebnisse Voranalysen

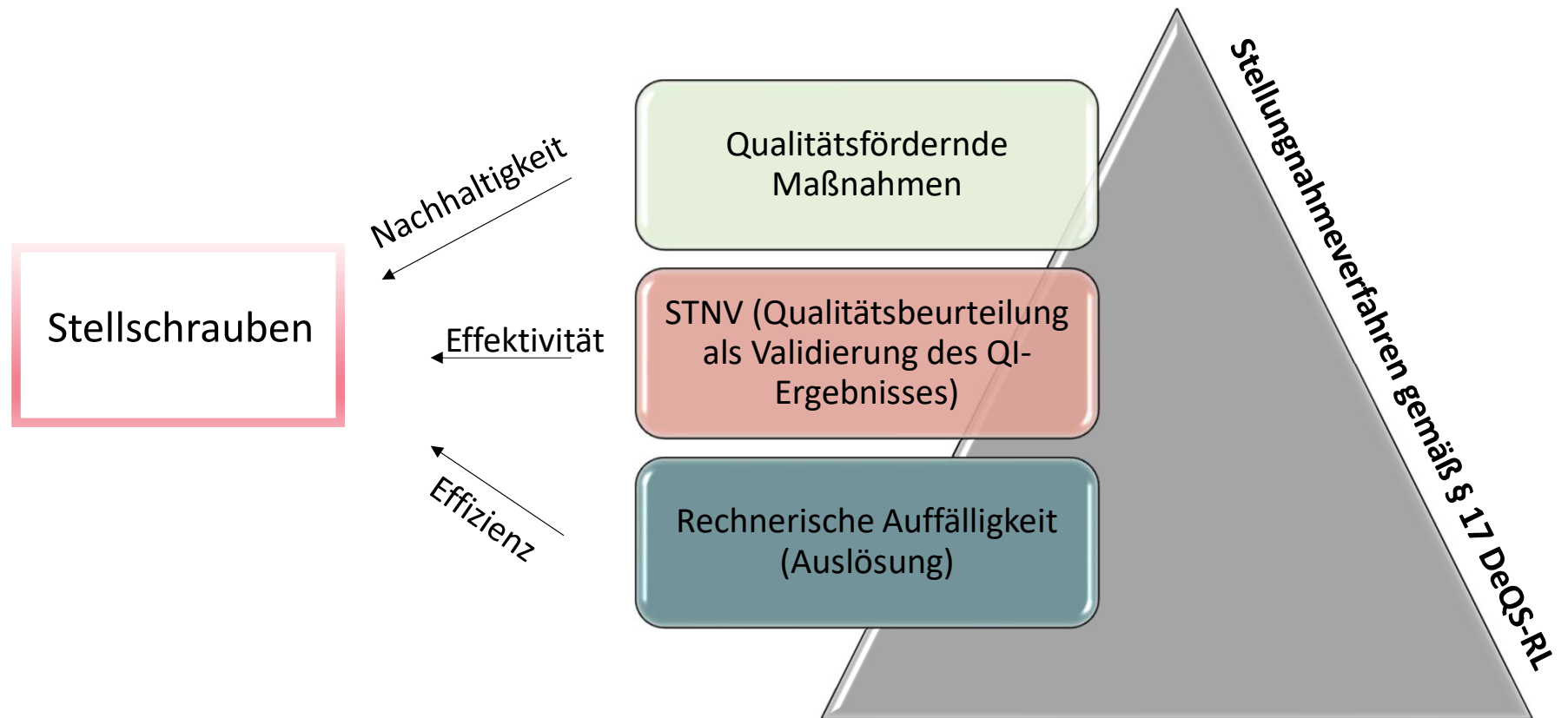
- **Literaturrecherchen:**

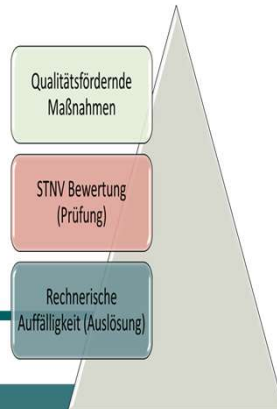
- International wenig übertragbar
- National: Übernahme zentraler Elemente von Zertifizierungsverfahren (Eigen- und Fremdbewertung), ergänzt durch Elemente des Akkreditierungsprozesses (retrospektive Ursachenanalyse, aktuelle Ausmaßanalyse und prospektive Risikobewertung)

- **Bestandsaufnahme:**

- QI-Ergebnisse liefern wichtige, aber nicht immer vollumfängliche Hinweise auf die Versorgungsqualität, Kontextualisierung im STNV nötig

An welchen Stellschrauben lässt sich drehen?





Stellschraube Auslösung (Effizienz)

Fokus: Reduktion der zu führenden STNV ohne Vernachlässigung von Hinweisen auf relevante Qualitätsdefizite

1. Festlegen einer Auslöselogik, durch die bestimmte Indikatoren übergreifend auslösen („Leit-Indikatoren“)

- z. B. Indikatoren, die besonders relevant für die Patientensicherheit sind (insb. Mortalität, Morbidität)
- Achtung: Es geht nicht um die Bewertung von QI, sondern um Effektivität/ Bewährung in der Praxis

2. Etablieren von LE-interner Klärung von Erstauffälligkeiten als vorgelagerter verbindlicher Bestandteil des STNV

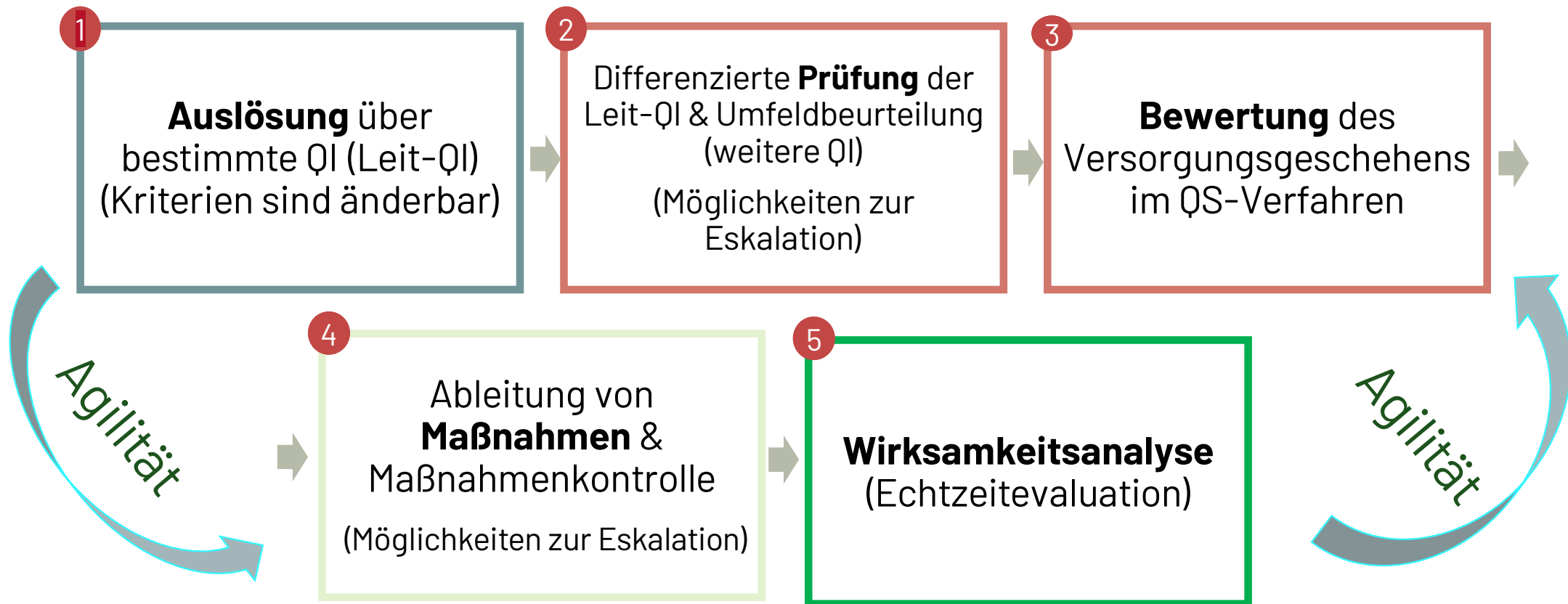
- Unterschiedlich gestaltbar:
 - entw. Vorlagerung aller singulärer Erstauffälligkeiten
 - oder mit Ausnahmen von Leit-Indikatoren plus ggf. Sentinel-Indikatoren oder weiterer def. Ausnahmen
- Reduktion von bis zu **63%** für die LE und **75%** für die LAG/ IQTIG



Stellschraube Qualitätsbeurteilung (Effektivität)

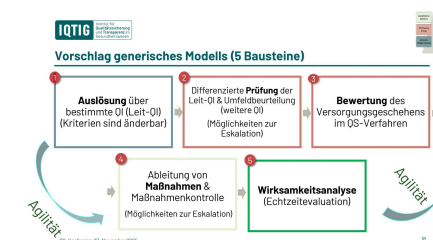
- Von Validierung zur umfassenden Prüfung von zugrundeliegenden Strukturen und Prozessen, inkl. gelenkte Dokumente (werden sie angewendet?), Wirksamkeitskontrolle (um sicherzustellen, dass QI-Anforderung erfüllt), interne Validierung → Erhöhen die Tiefe, indem Strukturen und Prozesse systematisch geprüft werden
- Berücksichtigung von Elementen von Zertifizierungsverfahren und Akkreditierungsverfahren (Eigen-, Fremdbewertung und Ausmaßanalyse) → **Ursachen- und Ausmaßanalyse mit Maßnahmenplan**

Vorschlag eines generisches Modells (5 Bausteine)



Integraler Bestandteil: Wirksamkeitsanalyse

- Bietet guten Überblick über die Leistungsfähigkeit des STNV (inkl. der QI, QS-Verfahren und umgesetzten Verbesserungen)
- **Keine** Begleitevaluation (z. B. nach 5 Jahren), sondern kurzfristige Daten, um im Sinne eines Feedbackmechanismus steuern zu können .
- Nach **jedem** Jahr „**Kassensturz**“ über alle Bundesländer hinweg:
 - **Treffer**sicherheit Leit-QI
 - **Verlauf** der Auffälligkeiten / Defizite (z. B. über 3 Jahre)
 - Anteil an Defiziten, die **nicht primär Ergebnis der Leit-QI-Überprüfung** waren?
- als Konsequenz Änderung von Leit-QI können oder QI-Sets (**agiles Vorgehen!**)



Was zeigt das generische Modell?

- Das Modell beschreibt, wie ein STNV künftig systematisch effizienter und fokussierter ablaufen kann – von der **Auslösung** bis zur **Wirksamkeitsüberprüfung**
- Jeder Baustein erfüllt eine wichtige Funktion: Fokus gewinnen, Ursachen verstehen, Qualität bewerten, Maßnahmen ableiten und Wirksamkeit (in Echtzeit) überprüfen
- **Stärkung des Leistungserbringers** durch Eigenanalyse bei Erstauffälligkeit und durch differenzierte Betrachtung durch die UAM im STNV
- **Zentrale Ziele & Fragestellungen:**
 - Erhöhung der „Trefferquote“ (Spezifität der QI)
 - Qualitätsförderung – Kann das Modell beitragen, Auffälligkeiten gezielt zu verringern (Wirksamkeit)?
 - Auswahl der QI – Kann durch die vergleichende Analyse der QI bezüglich ihrer Prädiktion von Qualitätsdefiziten eine zeitnahe Steuerung des STNV (Kriterien und Auswahl von QI) erreicht werden? „Agilität“?)

Herausforderungen & Ausblick

Herausforderungen

- Die Konzentration auf Leit-QI erfordert eine klare Steuerung, um sicherzustellen, dass ggf. relevante Auffälligkeiten außerhalb der Leit-QI nicht aus dem Blick geraten (= Rückkopplung)
- Komplexes Konzept → Änderungen bei Auslösung des STNV und anschließender Qualitätsbeurteilung: anfangs unklar, WIE Bewertungen erfolgen und WAS sich durch neues Vorgehen ändert
- Neue Vorgehensweise → methodische Kompetenz seitens der LE / FK / LAG / IQTIG generieren
- Konzeption als (dauerhaft) Agiles System → Notwendigkeit für engmaschiges Feedback und ggf. kurzfristige Anpassungen

Wie geht es weiter?

- Laufende Beratungen - Erprobung denkbar, insb. zur Etablierung einer einheitlichen Auslöse- und Bewertungssystematik

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
www.iqtig.org

